



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 20. Juni 2018 sprach Herr Wolfgang Dreher von der Numismatische Gesellschaft Speyer über

Prägungen aus Flussgold

An deutschen Flüssen wird zum Teil schon seit der Römerzeit Gold gewaschen, vor allem am Rhein und an der Donau mit ihren Nebenflüssen.

Das Gold stammt aus goldhaltigen Gesteinen der Gebirge, es wurde dort ausgewaschen und in die Flüsse gespült. Das Waschen von Gold war und ist an den deutschen Flüssen sehr mühsam. Das Rheingold hat eine durchschnittliche Größe von 0,017 mm – rund 165.000 bis 200.000 Stücke ergeben ein Gramm Gold. Nach Hochwässern lagerte sich an bestimmten Flussabschnitten und Sandbänken vermehrt Gold ab, so dass sich die Gewinnung an solchen Stellen tatsächlich lohnte. Die Rheinbegradigungen im 19. Jahrhundert veränderten das Fließverhalten des Flusses und beendeten dadurch für lange Zeit die Goldgewinnung am Fluss.

Im Vortrag wurde eine Reihe von Rheingoldprägungen vorgestellt, die in ihrer Umschrift auf die Herkunft des Goldes hinweisen, beginnend mit einem Pfälzer Dukaten aus dem Jahr 1674 aus Heidelberg. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Rheingoldmünzen von verschiedenen am Fluss liegenden Ländern geprägt, unter anderem von Baden, Bayern, Hessen, Mainz und der Pfalz.

Auch aus Gold der Donau und ihrer Nebenflüsse Inn und Isar wurden durch Bayerische Herrscher Goldmünzen mit explizitem Hinweis auf die Herkunft des Goldes geprägt.

Auf den Münzen werden neben der Nennung der Goldherkunft manches Mal auch landschaftlich reizvolle Motive mit Flusslandschaften abgebildet, es gibt sogar Prägungen, welche Goldwäscher bei ihrer Arbeit zeigen.

An der Eder wurde ebenfalls seit dem 13. Jahrhundert Gold gewaschen, seit dem 16. Jahrhundert wurde im Eisenberg bei Korbach Gold gewonnen. Es gab vereinzelte Prägungen aus dem so gewonnenen Gold, vorgestellt wurde ein doppelter Edergold-Dukat von 1677.

In den letzten Jahrzehnten haben moderne Goldwäscher die Gewinnung von Flussgold mit modernster Technik wiederaufleben lassen, so in der Schweiz am Oberrhein, am Rhein in der Nähe von Karlsruhe und auch an der Eder. Neu hinzugekommen ist die Goldwäsche an Elbe und Schwarzach. Das gewonnene Gold ist von den Produktionskosten her nicht marktfähig, in der Regel werden Goldprägungen aus diesen Ausbeuten zu Liebhaberpreisen verkauft.

19 Mitglieder und Gäste unserer Gesellschaft folgten Herrn Drehers Ausführungen zum Flussgold.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main

Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de

Postbankkonto: Rüdiger Kaiser Sonderkonto IBAN DE75 5001 0060 0520 2916 02